

Nachmittagsbetreuung geht weniger ins Geld

Wechsel des Anbieters senkt Preis fürs Mittagessen erheblich / Grund- und Hauptschüler auch weiterhin getrennt

ABENSBERG (mf). Die Nachmittagsbetreuung für Grund- und Hauptschüler wird im nächsten Schuljahr günstiger. Durch den Wechsel des Anbieters konnte der viel kritisierte Preis des Mittagessens deutlich gesenkt werden. Derzeit liegen dem Betreiber der „Trialen Schülerhilfe“, dem Verein „KAI“ 24 Anmeldungen vor. Er übernimmt ab Herbst auch die Mittagsbetreuung.

Im zweiten Jahr verankert der Schulverband den Verein „KAI“ noch stärker an der Abensberger Grund- und Hauptschule. Nach der Vertragsverlängerung für die Nachmittagsbetreuung hat ihm der Verbandsausschuss jetzt auch die Mittagsbetreuung übertragen. Die bisherige Betreuerin hat nach Verwaltungsangaben ihr Beschäftigungsverhältnis zum 1. September gekündigt.

Angebote im selben Raum

„Die Kombination lag auf der Hand“, waren sich KAI-Pädagogin und Projektleiterin Elisabeth Amann und Bürgermeister Dr. Uwe Brandl einig. Ein Großteil der Schülerinnen und Schüler die in der Nachmittagsbetreuung (13 bis 16 Uhr) sind, werden bereits mittags betreut. Beide Angebote finden zudem im selben Raum statt, auch weiterhin.

Wegen der angespannten Raumsituation - auch im nächsten Jahr muss wieder eine Hauptschulklasse in die Grundschule ausgelagert werden - sei eine Änderung nicht möglich. Allerdings kann die Nachmittagsbetreuung künftig auch über den Handarbeits-



Künftig gibt's Kartoffelbrei mit Pflanzln und andere Spezialitäten um 1,80 Euro und nicht mehr um vier Euro, wie bisher.

raum im Obergeschoss verfügen. „Ein Raum mehr wäre uns wichtig“, hatte KAI-Initiator Robert Faltermeier im Gespräch mit der MZ gesagt. Grund: Dann könnten Schülerinnen und Schüler ungestört ihre Hausaufgaben erledigen.

Neu ist im nächsten Schuljahr der Essensanbieter. KAI wechselt aus Kostengründen von der BRK-Altenheimküche zur Bäckerei Gabelsberger. Das bedeutet für die Eltern: statt bisher vier werden nur noch 1,80 Euro pro Essen fällig. Der Elternbeitrag

für die Betreuung selbst bleibt bei 65 Euro im Monat. Der Preis war laut Faltermeier immer wieder von Eltern kritisiert, aber auch von der Beauftragten für Ganztagschulen an der Bezirksregierung, Danuta Ruhland, beanstandet worden. Einige Eltern

sind uns wegen des Preises abgesprungen“, so Faltermeier. Im Schulverbandsausschuss sagte Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, der im vergangenen Jahr auf den Essensanbieter BRK gepocht hatte: „Dann wird es aber kein vollwertiges Mittagessen sein.“ - „Das“, entgegnete Projektleiterin Amann, „war es aber bisher auch nicht.“

An der Qualität des Essen gab es von Kai keine Kritik. Gegenüber der MZ erläuterte KAI-Geschäftsführer Robert Faltermeier, wie der relative hohe Preis beim BRK zustande gekommen sei. Zum reinen Essenspreis, seien Anfahrt, Wärmebox und Geschirrmiete berechnet worden.

„Unkomplizierter Partner“

Mit dem neuen „völlig unkomplizierten Vertragspartner“, so Faltermeier, soll das jetzt anders werden. „Das geht aber nur, weil uns der Elektro Huber eine Geschirrspülmaschine sponsert.“ Beibehalten wird die Trennung von Grund- und Hauptschülern nach dem Mittagessen. Ab der fünften Klasse werden die Jugendlichen im JZA betreut. „Das hat sich als ideal herauskristallisiert“, so Faltermeier.

Nach dem ersten Projektjahr in Abensberg sind inzwischen auch andere Schulen an der Arbeit von „KAI“ interessiert. Mit der „Trialen Schülerhilfe“ startet der Verein als Träger im kommenden Schuljahr auch in Alteglofsheim. „Dort wurde sogar ein eigenes Haus zur Verfügung gestellt.“ Beim Interesse blieb es bislang in Sinsing, wo Faltermeier zufolge das Projekt wie auch in Schwandorf an der finanziellen Beteiligung der Kommunen scheiterte.